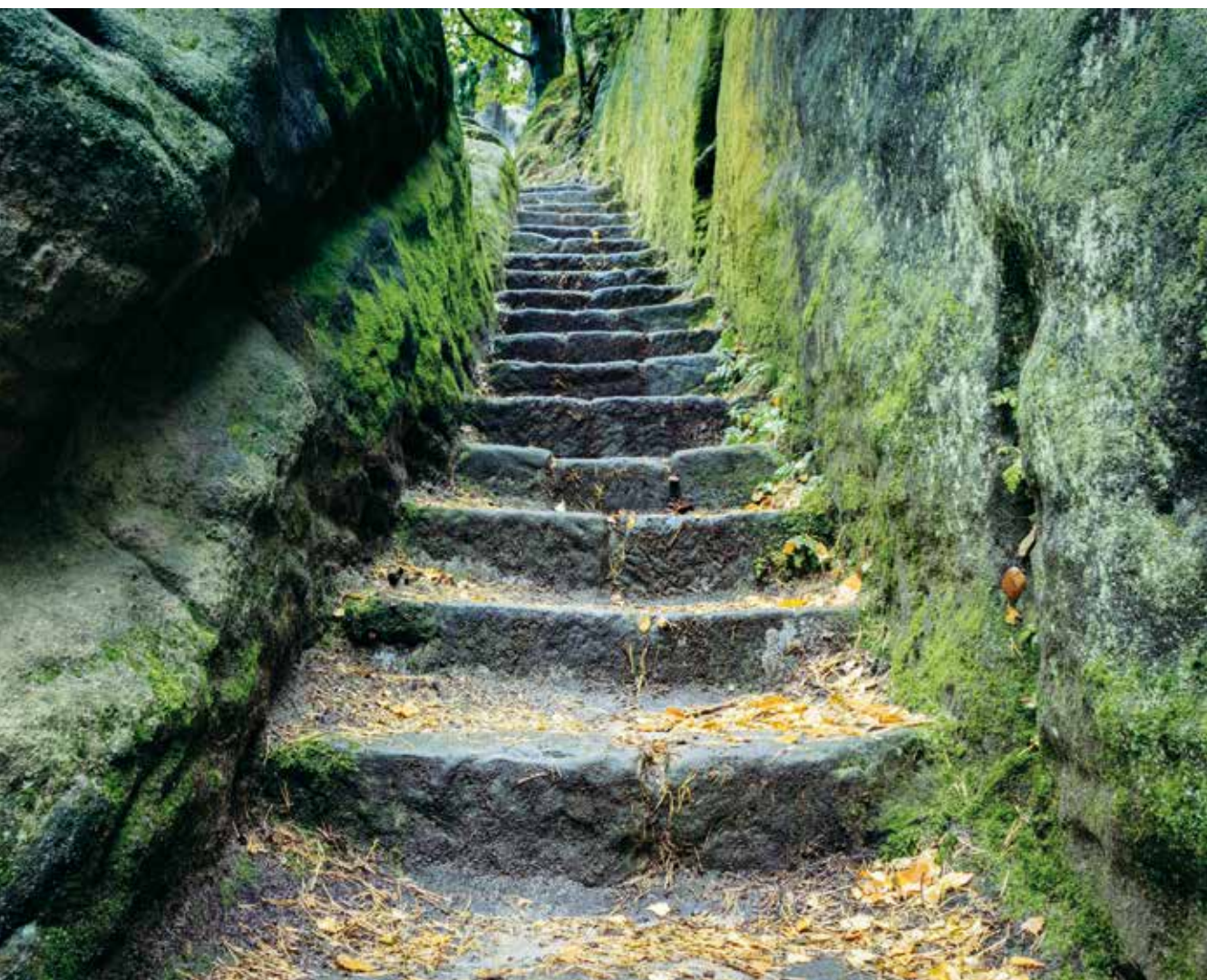


BILDUNGSPROGRAMM 2018 | 2019





INHALT

Anmeldung und Anfragen	2
Vorwort	3
Das Bildungsangebot im Überblick	4
Termine und Themen: Unsere Bildungsveranstaltungen	5
Bildung nach Maß: Schulungen für Institutionen	27
ReferentInnen	33
So finden Sie zu uns	36
Impressum	36



ANMELDUNG UND ANFRAGEN

Wenn nicht anders angegeben, richten Sie Ihre Anmeldung bitte an:

.....
Christiane Reichardt oder Claudia Mich
Milsrer Straße 23 • 6060 Hall in Tirol
akademie@hospiz-tirol.at • Tel. 05223 43700-33676
Öffnungszeiten Büro Akademie: jeweils Montag-Freitag, 8-12 Uhr
.....



Anmeldeschluss: Wenn nicht anders angegeben, jeweils zwei Wochen vor der Veranstaltung. Anmeldungen werden immer nach Datum des Einlangens gereiht. (Achtung bei Veranstaltungen mit begrenzter TeilnehmerInnenzahl!)

Stornoregelung: Wenn Sie nicht teilnehmen können, teilen Sie uns das bitte umgehend mit. Bis zum Anmeldeschluss ist der Rücktritt kostenlos möglich. Bei späterer Abmeldung werden 50 Prozent des Teilnahmebeitrags verrechnet, ausgenommen Sie nennen uns eine/n ErsatzteilnehmerIn. Sollten wir keine Abmeldung erhalten und Sie nicht zur Veranstaltung kommen, wird Ihnen der volle Teilnahmebeitrag in Rechnung gestellt.

Informationen über Angebote aus dem Bereich „Bildung nach Maß“, individuell organisierte Fortbildungen und maßgeschneiderte Schulungen erhalten Sie bei der Leiterin der Akademie:

.....
Mag. Verena Klaunzer, PhD
verena.klaunzer@hospiz-tirol.at
Tel. 05223 43700-33670
.....



Alle Bildungsangebote finden Sie auch auf unserer Internetseite:

www.hospiz-tirol.at/akademie

Hier können Sie auch das elektronische Anmeldeformular nutzen.



VORWORT

LEBENSSTUFEN

„Hospiz ist ein Plädoyer dafür, nicht vom Leben zu träumen, sondern Träume zu leben“, schrieb Cicely Saunders vor mehr als 40 Jahren. Träumen wir noch? Und wenn ja, wovon?

Wir wagen zu behaupten, dass Sie als LeserIn dieses Programms der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft nicht zu jenen TräumerInnen zählen, deren Ziele und Hoffnungen sich einfach formulieren lassen. Die LeserInnen eines Bildungsprogramms für Hospiz und Palliative Care schauen tiefer, hoffen tiefer, spüren tiefer und geben sich nicht mit der Oberfläche zufrieden.

In den Bildungsangeboten der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft geht es nicht um Oberflächliches. Es geht um Existenzielles in den vielfältigsten Ausdrucksformen wie Schmerz, Würde, Hoffnung, Liebe, Trauer, Leben und Sterben. Die Kompetenzen dafür zu entwickeln, diesen existenziellen Herausforderungen zu begegnen, bildet letztlich den Sinn aller Angebote unserer Akademie. Es geht um Wissen und um Werte – um Stufen in unserer eigenen Entwicklung und in der Entwicklung unserer Gesellschaft.

„Jedem Anfang wohnt ein Zauber inne...“ schreibt Hermann Hesse in seinem zeitlos gültigen Gedicht. Die Angebote der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft laden dazu ein, die eigene Lebensleiter bewusst Sprosse um Sprosse zu erklimmen, sich selbst zu entwickeln und andere Menschen Stufe um Stufe zu begleiten.

Vielleicht finden Sie in diesem Programm eine weitere Sprosse für Ihre persönliche Lebensleiter. Es würde uns freuen!

Die zwei wichtigsten Tage in deinem Leben sind der Tag, an dem du geboren wurdest, und der Tag, an dem du erkennst, wozu.

Mark Twain



DR. ELISABETH ZANON
Vorsitzende



MAG. WERNER MÜHLBÖCK MBA
Geschäftsführer



DR. ELISABETH MEDICUS MAS
Ärztliche Direktorin



DGKP CHRISTINE HAAS-SCHRANZHOFER MSc MSc
Pflegedirektorin

DAS BILDUNGSANGEBOT IM ÜBERBLICK

TERMINE UND THEMEN: UNSERE BILDUNGSVERANSTALTUNGEN

Sept. 18	Fr, 21.9.18	Ellmau: Was brauchen schwer kranke und sterbende Menschen? Vortrag	6
Okt. 18	Do, 4.10.18	Seefeld: Wenn alles weh tut Vortrag	7
	Mi, 10.10.18	Landeck: Vom Mut, auch traurig sein zu dürfen Vortrag	8
	Do, 11.10.18	Pettneu am Arlberg: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	9
	Di, 16.10.18	Hall i. Tirol: unvollkommen vollkommen Dialog und Buchpräsentation.	10
	Mi, 24.10.18	Breitenwang: Vom Mut, auch traurig sein zu dürfen Vortrag	8
	Mi, 24.10.18	Hall i. Tirol: Über Grenzen Vortrag	11
Nov. 18	Do, 25.10.18	Ibk: Über Grenzen Seminar	11
	Mi, 31.10.18*	Interprofessioneller Palliative Care Basislehrgang 2019 20 Lehrgang	12
	Di, 6.11.18	Steinach am Brenner: Vom Mut, auch traurig sein zu dürfen Vortrag	8
	Mi, 7.11.18	Hall i. Tirol: Kinder und Jugendliche als Angehörige (mit-)begleiten Seminar	13
Dez. 18	Do, 8.11.18	Ibk: Palliativmedizin: neue Arzneimittel, Konzepte u. Indikationen Palliativforum.	14-15
	Do, 15.11.18	Hall i. Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	16
	Di, 20.11.18	Nassereith: Was brauchen schwer kranke und sterbende Menschen? Vortrag	6
Jan. 19	Mo, 10.12.18	Hall i. Tirol: Wer sorgt und wer entscheidet für mich? Vortrag	9
	Do, 10.1.19	Ibk: Würde, Hoffnung und die Kommunikation über den Tod Palliativforum	14-15
	Di, 15.1.19	Hall i. Tirol: Wie ist das mit dem Spirituellen? Seminar	17
	Do, 17.1.19	Hall i. Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	16
	Do, 24.1.19	Kirchberg in Tirol: Was brauchen schwer kranke u. sterbende Menschen? Vortrag	6
Feb. 19	Do, 31.1.19	Hall i. Tirol: Fatigue u. Anorexie-Kachexie-Syndrom bei schwerer Erkrankung Seminar	18
	Mi, 20.2.19	Oetz: Vom Mut, auch traurig sein zu dürfen Vortrag	8
März 19	Di, 5.3.19	Hall i. Tirol: Komplementäre Pflegemethoden in der Palliativbetreuung Seminar	19
	Do, 14.3.19	Hall i. Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	16
	Do, 28.3. – Sa, 30.3.19	Ibk: 7. Österreichischer Interprofessioneller Palliativkongress	20
Apr. 19	Mi, 3.4.19	Matrei in Osttirol: Vom Mut, auch traurig sein zu dürfen Vortrag	8
	Do, 4.4.19	Lienz: Vom Mut, auch traurig sein zu dürfen Vortrag	8
	Di, 9.4.19	Hall i. Tirol: Palliative Care als ganzheitliche Aufgabe Seminar	21
	Do, 11.4.19	Ibk: Die eigene Resilienz stärken. Achtsamkeit und Selbstmitgefühl als Fundament im medizinischen und pflegerischen Alltag. Palliativforum	14-15
	Mo, 15.4.19*	Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care 2019.20 Lehrgang.	22
	Mo, 29.4.19	Ibk: „Ich hab’ noch Lust zu leben!“ Vortrag	23
Mai 19	Di, 30.4.19	Ibk: „Ich hab’ noch Lust zu leben!“ Seminar.	23
	Mi, 8.5.19	Fulpmes: In Würde leben bis zuletzt Vortrag	24
	Do, 16.5.19	Hall i. Tirol: Einblicke in die Hospizarbeit Gesprächsrunde und Führung	16
Juni 19	Fr, 24.5.19	Hall i. Tirol: Es menscht im Team Seminar	25
	Do, 13.6.19	Ibk: Palliative Care in der stationären Altenpflege auf der Grundlage von Autonomie und Selbstbestimmung Palliativforum	14-15
		Ehrenamtliche Hospizbegleitung: Die nächsten Ausbildungen	26

BILDUNG NACH MASS: SCHULUNGEN FÜR INSTITUTIONEN

Termine	Praxislehrgang Palliative Care	28
werden	Palliative Betreuung zu Hause und im Wohn- und Pflegeheim.	29
auf Anfrage	Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim (HPCPH).	30
vereinbart.	Module zu Kernthemen in der Betreuung und Begleitung schwer kranker Menschen	31



TERMINE UND THEMEN:

UNSERE BILDUNGS- VERANSTALTUNGEN

Seminare, Vorträge, Lehrgänge und Tagungen für alle, die mit schwer kranken und sterbenden Menschen zu tun haben: ÄrztInnen, PflegerInnen, ehrenamtliche HospizbegleiterInnen, TherapeutInnen, SeelsorgerInnen, Angehörige und Interessierte. Die Zielgruppen sind bei jedem einzelnen Angebot definiert.

Einige dieser Seminare und Vorträge können wir für Teams und andere interessierte Gruppen auch zu einem eigens vereinbarten Termin anbieten. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



BnM (Bildung nach Maß)

Bei Interesse kontaktieren Sie uns bitte!



WAS BRAUCHEN SCHWER KRANKE UND STERBENDE MENSCHEN?

EINE ERMUTIGUNG FÜR INTERESSIERTE

BnM

Vortrag

REFERENTIN

Elisabeth Medicus, Ärztliche Direktorin der
Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

ZIELGRUPPE

alle Interessierten

INHALT

„Keine Schmerzen haben.“ Das ist eine der häufigsten Annahmen darüber, was schwer kranken Menschen besonders wichtig ist. Die gute Behandlung belastender Symptome ist in der letzten Lebensphase Grundlage dafür, dass andere Dinge überhaupt möglich sind. Doch es gibt noch weitere Bedürfnisse, für die wir als BegleiterInnen, Angehörige, FreundInnen sensibel sein können: Menschen, deren Leben zu Ende geht, möchten oft Dinge, die für sie von Bedeutung sind – seien sie materiell oder immateriell – weitergeben. Manche möchten zurückschauen, manche sich vorbereiten. Die meisten wünschen sich Ruhe und Normalität. Wie können wir sie dabei unterstützen? Wie kommen wir zu einer Haltung der Offenheit für das Besondere eines jeden Menschen, wie können wir dem Raum geben? Weil wir alle jederzeit in solch eine Situation kommen können, lohnt es sich, gemeinsam darüber nachzudenken.

TERMINE & ORTE

Freitag, 21. September 2018, 19:30–21 Uhr
Pfarrsaal, Kirchplatz 4, Ellmau

Dienstag, 20. November 2018, 19:30–21 Uhr
Heim Via Claudia, Karl-Mayr-Straße 12, Nassereith

Donnerstag, 24. Januar 2019, 19:30–21 Uhr
Sozialzentrum Kirchberg, Kirchplatz 9, Kirchberg in Tirol

TEILNAHMEBEITRAG

Die Teilnahme ist kostenlos.

ANMELDUNG

nicht erforderlich



WENN ALLES WEH TUT

TOTAL PAIN: DER VIELDIMENSIONALE SCHMERZ

BnM

Vortrag

REFERENTIN Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

ZIELGRUPPE alle Interessierten

INHALT In der Medizin ist die Therapie von Schmerzen oft sehr körperorientiert. Je nach Ursache und Qualität der Schmerzen erfolgt meist eine medikamentöse Behandlung. Diese ist sehr wichtig und gut, aber eigentlich nicht ausreichend, um den persönlichen Schmerzen und Leiden eines Menschen gerecht zu werden. Wenn Schmerzen zur Qual werden, verzweifeln oft nicht nur die Betroffenen selbst, auch Angehörige und helfende Menschen stoßen in solchen Situationen nicht selten an ihre Grenzen. Das Konzept Total Pain begreift den Schmerz nicht nur in seiner körperlichen Dimension, auch die Psyche, das soziale Umfeld und die Spiritualität werden einbezogen. Vor diesem Hintergrund gibt es eine Vielzahl an Maßnahmen, die zur Linderung des Leidens beitragen können. Im Vortrag werden anhand von praktischen Beispielen Möglichkeiten gezeigt, die einfach umzusetzen sind und für alle Beteiligten entlastend und hilfreich sein können.

TERMIN Donnerstag, 4. Oktober 2018, 19:30–21 Uhr

ORT Löwen-Pavillon, Moosweg 955, Seefeld

TEILNAHMEBEITRAG Freiwillige Spenden sind willkommen.

ANMELDUNG nicht erforderlich

VOM MUT, AUCH TRAUERIG SEIN ZU DÜRFEN

TRAUER UND ABSCHIEDSERFAHRUNGEN IM ALLTAG

BnM

Vortrag in Kooperation mit dem KBW

REFERENTIN	Maria Strelj-Wolf, Trauerbegleiterin und Mitarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft im Bereich Öffentlichkeitsarbeit
-------------------	---

ZIELGRUPPE	alle Interessierten
-------------------	---------------------

INHALT	<p>Wenn ein Mensch stirbt, trauern wir. Den Tod eines lieben Menschen zu betrauern, das ist „normal“ gesellschaftlich akzeptiert und legitimiert. Was hat es aber mit den Verlusten auf sich, die uns auch (be-)treffen, wenn beispielsweise eine Beziehung zerbricht, der Traum von Kindern unerfüllt bleibt, wenn ich übersiedle und Vertrautes zurücklasse, oder mir meine beste Freundin fehlt, weil wir uns zerstritten haben?</p> <p>In unserem Alltag gibt es viel mehr Verluste und Abschiede, die schmerzen, als wir uns eingestehen. Viel zu oft schlucken wir unseren Kummer und unsere Tränen hinunter. Doch die Trauer bleibt. Die Seele leidet. Wenn wir den Mut haben, unsere Traurigkeit anzunehmen, den Schmerz zu durchleben und nicht zu verdrängen, kann aus Trauer neue Kraft und Lebendigkeit wachsen. Denn, so meint die Trauerbegleiterin Chris Paul treffend: Trauern ist nicht das Problem, es ist die Lösung!</p>
---------------	--

TERMINE & ORTE	<p>Mittwoch, 10. Oktober 2018, 19 Uhr Bildungshaus Alter Widum, Schulhausplatz 7, Landeck</p> <p>Mittwoch, 24. Oktober 2018, 19–20:30 Uhr Pfarrstadel, Planseestraße 49, Breitenwang</p> <p>Dienstag, 6. November 2018, 9–10:30 Uhr Pfarrsaal, Knollerplatz, Steinach am Brenner</p> <p>Mittwoch, 20. Februar 2019, 19–20:30 Uhr Saal Ez, Schulplatz 1, Oetz</p> <p>Mittwoch, 3. April 2019, 20–21:30 Uhr Pfarrsaal, Pattergasse 14, Matrei in Osttirol</p> <p>Donnerstag, 4. April 2019, 19:45–21:15 Uhr Krankenhauskapelle, Emanuel von Hibley-Straße 5A, Lienz</p>
---------------------------	---

TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
-------------------------	--------------------------------------

ANMELDUNG	nicht erforderlich
------------------	--------------------

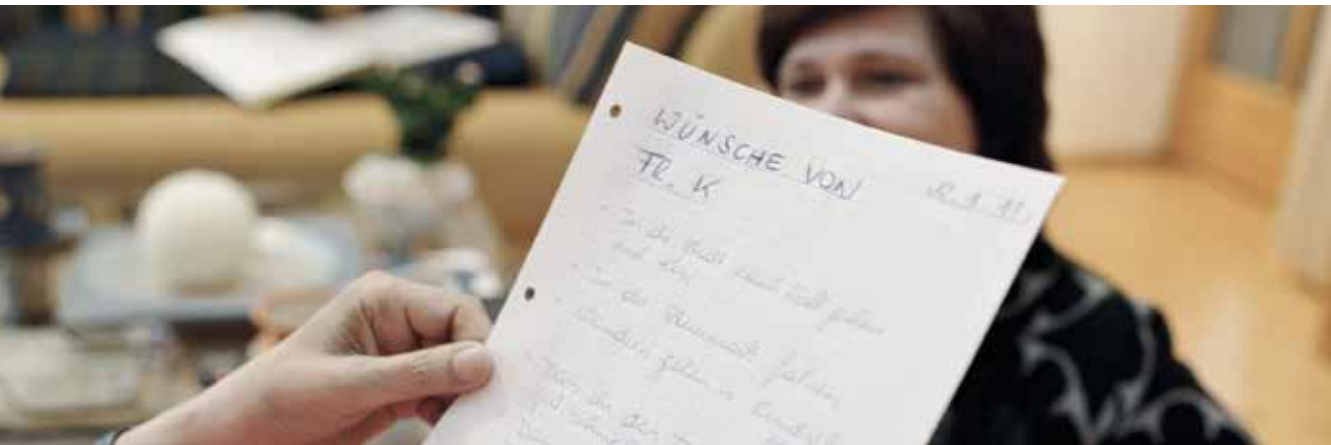
WER SORGT UND WER ENTSCHEIDET FÜR MICH?

PATIENTENVERFÜGUNG UND VORSORGEVOLLMACHT

BnM

Vortrag

REFERENTINNEN	Monika Niedermayr, Juristin, ao. Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck Michael Ganner, Jurist, Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht und Grundlagen der Rechtswissenschaft an der Universität Innsbruck
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	Niemand kann sich sicher sein, dass er oder sie auch morgen noch in der Lage sein wird, sich um finanzielle Angelegenheiten zu kümmern oder wichtige persönliche Entscheidungen zu treffen, etwa über Operationen oder andere medizinische Behandlungen. Mit der Vorsorgevollmacht und der Patientenverfügung können viele Angelegenheiten bereits im Vorhinein verfügt und bestimmt werden. Die Voraussetzungen, Möglichkeiten und Grenzen dieser Instrumente der Selbstbestimmung sowie der Angehörigenvertretung, auch im Zusammenhang mit dem neuen Erwachsenenschutzgesetz, werden im Rahmen des Vortrags besprochen.
TERMINE & ORTE	Donnerstag, 11. Oktober 2018, 14–15:30 Uhr Feuerwehrrhalle, HNr. 56, Pettneu am Arlberg Montag, 10. Dezember 2018, 19–20:30 Uhr Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	Die Teilnahme ist kostenlos.
ANMELDUNG	nicht erforderlich



UNVOLLKOMMEN VOLLKOMMEN

DIALOG UND BUCHPRÄSENTATION

Veranstaltung in Kooperation mit dem KBW

IM DIALOG	Christian Hörl, Buchautor und freiberuflicher Coach, Dialog- und Prozessgestalter, Binja Pletzer, Psychoanalytikerin, und Benedikt Ernst, Sportpsychologe und österreichischer Bundestrainer im Frauenringen Musik: Urban Regensburger, Jazzpianist
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	Christian Hörl liest aus seinem Buch „unvollkommen vollkommen“. Er animiert darin zum gemeinsamen Nachdenken und Nachspüren, was das Menschliche ausmacht. Menschen sind Klangkörper, die auf Resonanz angelegt sind, in einem ständigen Hin und Her zwischen Enge und Weite. Das Menschliche ist eingebettet in das Gemeinschaftliche und das Gesellschaftliche. Zugleich ist es Teil der Natur, des ständigen Werdens und Vergehens. Christian Hörl spricht dazu auf Basis eigener Erfahrungen und fügt viele Gedanken und Geschichten zusammen. Es ist nicht ein Autor, der hier spricht, es sind viele. Es ist eine Einladung zum Dialog.
TERMIN	Dienstag, 16. Oktober 2018, 19–20:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	nicht erforderlich



ÜBER GRENZEN

EINE ANNÄHERUNG AN DAS TRENNENDE

Vortrag und Seminar in Kooperation mit der Universität Innsbruck

REFERENTIN	Marianne Gronemeyer, Erziehungswissenschaftlerin und Sozialwissenschaftlerin
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	<p>„Wir sind füreinander unsichtbar“, resümiert der Antipsychiater Ronald D. Laing in seiner „Phänomenologie der Erfahrung“. Wie viel fremder noch als die Lebenden sich untereinander sind, sind uns die Toten oder die Sterbenden, die die Grenze überschreiten oder überschritten haben. In ihrem Vortrag spricht Marianne Gronemeyer über das, was uns verbindet, indem es trennt und über Möglichkeiten, die wir in unserer vom Fortschritt besessenen und vergangenheits-vergessenen Lebensart haben, die Verbindung zu den Toten aufrecht zu erhalten.</p> <p>Im Seminar lädt die deutsche Erziehungswissenschaftlerin und Autorin die TeilnehmerInnen ein, darüber nachzudenken, dass die Kunst des Sterbens, die ars moriendi, die Kehrseite der Lebenskunst ist. „Kunst“ kommt von „Können“. Damit gemeint ist nicht der versierte Umgang mit den immer komplizierter werdenden Anforderungen, die die über uns hereinbrechende Flut von technischen Innovationen an uns stellt. Vielmehr geht es um die Kunst, das, was uns im Leben und im Sterben auferlegt ist, gut leiden zu können – demnach um das Gut-leiden-Können.</p>
TEILNEHMERINNEN	<p>Vortrag: keine beschränkte TeilnehmerInnenzahl</p> <p>Seminar: max. 20 Personen</p>
TERMINE & ORTE	<p>Vortrag: Mittwoch, 24. Oktober 2018, 19–20:30 Uhr Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol</p> <p>Seminar: Donnerstag, 25. Oktober 2018, 9–16:30 Uhr Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck</p>
TEILNAHMEBEITRAG	<p>Beitrag Vortrag: 8 Euro (Ermäßigung für StudentInnen)</p> <p>Beitrag Seminar: 85 Euro (inklusive Vortrag)</p> <p>Für die Teilnehmenden am Seminar ist der Besuch des Vortrags kostenlos.</p>
ANMELDUNG	<p>Keine Anmeldung zum Vortrag erforderlich</p> <p>Anmeldung zum Seminar: bis Donnerstag, 11. Oktober 2018</p>

INTERPROFESSIONELLER PALLIATIVE CARE BASISLEHRGANG 2019|20

Veranstalterin: Tiroler Hospiz-Gemeinschaft in Kooperation mit der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, Salzburg

LEHRGANGS-LEITUNG	Elisabeth Medicus, Monika Töchterler, Klaus Wegleitner, Christine Haas-Schranzhofer, Verena Klaunzer
ZIELGRUPPE	ÄrztInnen und andere Fachkräfte aus dem Sozial- und Gesundheitswesen, die direkt oder indirekt mit sterbenden und schwer kranken Menschen und ihren Bezugspersonen arbeiten
LEHRGANGS-ANERKENNUNG	Der erfolgreiche Abschluss dieses Basislehrgangs in Palliative Care (Stufe I) befähigt zum Weiterstudium (23,5 ECTS-Punkte) im Rahmen der universitären Masterstudiengänge an der Paracelsus Medizinischen Privatuniversität, Salzburg. Weiterbildung „Palliativpflege“ nach § 64 Abs. 3 GuKG: Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen absolvieren eine Prüfung und erwerben die Zusatzbezeichnung „Palliativpflege“. ÖÄK-Diplom: ÄrztInnen können mit erfolgreichem Abschluss des Lehrgangs das ÖÄK-Diplom Palliativmedizin beantragen. Anrechenbar für das DFP-Diplom: 92 Fachpunkte, 68 freie Punkte. ÄrztInnen und Diplomierte Gesundheits- und KrankenpflegerInnen erfüllen nach Abschluss des Lehrgangs die Anstellungserfordernisse für Palliativ- und Hospizeinrichtungen.
INHALT	Auseinandersetzung mit den Grundlagen und Kernthemen von Palliative Care und Hospizarbeit: Palliative Care wird als Haltung von Personen und als Kultur von Organisationen verstanden. Der praxisbezogene Unterricht umfasst Inhalte aus allen relevanten Fachbereichen. Die interprofessionelle Lerngruppe erhält Gelegenheit, die eigenen Erfahrungen bzw. Berufsrollen in der Versorgung von schwer kranken und sterbenden Menschen zu reflektieren und zu vertiefen.
TEILNEHMERINNEN	max. 25 Personen; Die Lehrgangsleitung entscheidet aufgrund von schriftlichen Bewerbungen über die Aufnahme.
TERMINE	5 Unterrichtsblöcke zu je 3 bzw. 4 Tagen: Mo, 25.2.–Do, 28.2.2019, Mo, 13.5.–Mi, 15.5.2019, Mo, 23.9.–Mi, 25.9.2019, Mo, 11.11.–Do, 14.11.2019, Mo, 24.2.–Do, 27.2.2020 Der Unterricht an den Seminartagen ist ganztägig, in der Regel von 9 bis 18:15 Uhr.
ORT	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
INFORMATION & ANMELDUNG	bis Mittwoch, 31. Oktober 2018; Detailinformationen sowie die Anmeldeformulare sind auf www.hospiz-tirol.at zu entnehmen.

KINDER UND JUGENDLICHE ALS ANGEHÖRIGE (MIT-)BEGLEITEN

SYSTEMISCHE GRUNDSÄTZE UND UNTERSTÜTZUNGSMÖGLICHKEITEN

Seminar

REFERENTIN	Gertrud Larcher, Pädagogin, Rainbows-Trainerin
ZIELGRUPPE	ÄrztInnen, PflegerInnen, PsychotherapeutInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen und andere Fachkräfte, die in der Betreuung schwer kranker Menschen tätig sind
INHALT	<p>Wie gehen Kinder und Jugendliche mit Sterben, Tod und Trauer um? Welche Belastungsfaktoren und möglichen altersabhängigen Reaktionen gibt es? Und wie können wir Kinder als Angehörige (mit-)begleiten? In der Arbeit mit Kindern, die von der Erkrankung und dem bevorstehenden Tod eines nahen Menschen betroffen sind, ist der Einsatz von spielerischen und kreativen Methoden grundlegend. In diesem Tagesseminar erfahren die Teilnehmenden, wie sie Kinder in die Gestaltung von Ritualen einbeziehen können und was in der Kommunikation und Gesprächsführung mit ihnen hilfreich und unterstützend ist. Sie werden dazu ermutigt, auf Kinder und Jugendliche aktiv zuzugehen. Die Grundsätze in der Arbeit mit Kindern werden anhand konkreter Praxisbeispiele der TeilnehmerInnen besprochen.</p> <p>Außerdem wird die Beratung von Angehörigen, die für Kinder Unterstützung suchen, Thema sein. Angebote von anderen Organisationen stellen hierbei eine wertvolle Ressource dar.</p>
TEILNEHMERINNEN	max. 20 Personen
TERMIN	Mittwoch, 7. November 2018, 9–17 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	85 Euro
ANRECHENBARKEIT	8 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung
ANMELDUNG	bis Mittwoch, 24. Oktober 2018

PALLIATIVFORUM

INTERDISZIPLINÄRE VORTRAGS- UND DISKUSSIONSREIHE

Kooperation mit der Ärztekammer für Tirol

ZIELGRUPPE ÄrztInnen, PflegerInnen, PsychotherapeutInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen, ehrenamtliche HospizbegleiterInnen und alle anderen Personen, die in der Betreuung schwer kranker Menschen tätig sind

INHALT Das Palliativforum ist eine Veranstaltungsreihe der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft mit dem Ziel, Palliative Care fächer- und berufsgruppenübergreifend zu vermitteln. ExpertInnen referieren zu ausgewählten Themen und regen anhand von Berichten aus der Praxis zum Austausch und zur Diskussion an. Palliativbetreuung ist ein Konzept für die umfassende Begleitung schwer kranker und sterbender Menschen und ihrer An- und Zugehörigen. Voraussetzung für gelingende Palliativbetreuung ist eine gute Kommunikation zwischen den Berufsgruppen und Disziplinen. Diese zu fördern und Räume dafür zu öffnen, ist das Ziel des Palliativforums. Die TeilnehmerInnen erhalten fachliche Impulse und praktische Hilfestellung für herausfordernde Situationen in der Betreuung von Menschen am Lebensende. Auch Aspekte, die im Alltag leicht untergehen, kommen hier zur Sprache.

TERMINE **Donnerstag, 8. November 2018, 19:30 Uhr**
Palliativmedizin: neue Arzneimittel, Konzepte und Indikationen

Constanze Rémi, Apothekerin in der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin des Klinikums der Universität München
Andreas Schlager, Facharzt für Anästhesie und Intensivmedizin in der Universitätsklinik Innsbruck

Donnerstag, 10. Januar 2019, 19:30 Uhr
Würde, Hoffnung und die Kommunikation über den Tod

Sr. Barbara Flad, Leiterin der Krankenhausseelsorge im Krankenhaus St. Vinzenz Zams
Elisabeth Medicus, Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Donnerstag, 11. April 2019, 19:30 Uhr

Die eigene Resilienz stärken. Achtsamkeit und Selbstmitgefühl als Fundament im medizinischen und pflegerischen Alltag.

Susanne Maria Jäger, Psychotherapeutin und Supervisorin in eigener Praxis und MSC-Lehrerin

Barbara Bruckner, Ärztliche Leiterin der Hospiz- und Palliativstation der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

Donnerstag, 13. Juni 2019, 19:30 Uhr

Palliative Care in der stationären Altenpflege auf der Grundlage von Autonomie und Selbstbestimmung

Magdalena Flatscher-Thöni, Assistenzprofessorin am Institut für Public Health, Versorgungsforschung und HTA an der UMIT
Christoph Gabl, Ärztlicher Leiter des Mobilen Palliativteams der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

ORT Ärztekammer für Tirol, Anichstraße 7, Innsbruck

TEILNAHMEBEITRAG Die Teilnahme ist kostenlos.

ANRECHENBARKEIT Um DFP-Punkte wurde angesucht.

ANMELDUNG nicht erforderlich



EINBLICKE IN DIE HOSPIZARBEIT

BESUCH AUF DER HOSPIZ- UND PALLIATIVSTATION DER TIROLER HOSPIZ-GEMEINSCHAFT

Gesprächsrunde und Führung

ZIELGRUPPE	alle Interessierten
-------------------	---------------------

INHALT	<p>Die Vorstellungen davon, wie ein Ort aussieht, an dem viele Menschen sterben, sind verschieden. Die meisten PatientInnen, Angehörigen und BesucherInnen, die zum ersten Mal auf die Hospiz- und Palliativstation kommen, sind erstaunt darüber, wie „normal“ es dort zugeht und aussieht. Viele sind positiv überrascht.</p> <p>Damit Interessierte sich selbst ein Bild machen können, gibt es die Möglichkeit, nach einer kurzen Einführung in die Arbeitsfelder der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft auch das Hospizhaus Tirol und die neuen Räumlichkeiten der Einrichtung selbst kennenzulernen. Im Anschluss an den kurzen Besuch auf der Station haben Sie Gelegenheit, Fragen zu stellen.</p>
---------------	---

TEILNEHMERINNEN	max. 10 Personen
------------------------	------------------

TERMINE & REFERENTINNEN	<p>Donnerstag, 15. November 2018, 16–18 Uhr Werner Mühlböck, Geschäftsführer</p> <p>Donnerstag, 17. Januar 2019, 16–18 Uhr Elisabeth Medicus, Ärztliche Direktorin</p> <p>Donnerstag, 14. März 2019, 16–18 Uhr Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin</p> <p>Donnerstag, 16. Mai 2019, 16–18 Uhr Werner Mühlböck, Geschäftsführer</p>
------------------------------------	--

ORT	Treffpunkt Hospizhaus Tirol, Milser Straße 23, 6060 Hall in Tirol
------------	---

TEILNAHMEBEITRAG	Die Teilnahme ist kostenlos.
-------------------------	------------------------------

ANMELDUNG	bis spätestens eine Woche vor dem jeweiligen Termin
------------------	---



WIE IST DAS MIT DEM SPIRITUELLEN?

SPIRITUALITÄT IM KONTEXT VON HOSPIZ UND PALLIATIVE CARE

Seminar

REFERENTINNEN	Romana Thurnes und Christian Sint, SeelsorgerInnen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
ZIELGRUPPE	ÄrztInnen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
INHALT	Kranke, sterbende Menschen werden im Hospiz- und Palliativbereich ganzheitlich begleitet. Während die körperliche, psychische und soziale Verfasstheit eines Menschen greifbarer, sichtbarer ist, bleibt die spirituelle oft verborgen. Wie lässt sich die spirituelle Seite eines Menschen aufsuchen und finden? Wie hören und verstehen? Wie sprachlich ausdrücken? Ausgehend von Erfahrungen aus der Begleitung sterbender Menschen und ihrer Angehörigen wollen wir die spirituelle Seite im Gegenüber, in mir selbst aufspüren. Denn: Spiritualität ist nach Erhard Weiher „der innere Geist, aus dem heraus ein Mensch sein Leben empfindet, gestaltet und Leben, Krankheit und Sterben zu bewältigen versucht.“ Diesen Geist gilt es sanft zu berühren und in einer ganzheitlichen Begleitung mitfließen zu lassen. Spiritualität ist bei sterbenden Menschen oft die letzte noch verbleibende Quelle. Spiritualität kann helfen, Übergänge – besonders den letzten – zu bewältigen.
TEILNEHMERINNEN	max. 18 Personen
TERMIN	Dienstag, 15. Januar 2019, 14–17:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	60 Euro
ANRECHENBARKEIT	4 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung
ANMELDUNG	bis Dienstag, 1. Januar 2019

FATIGUE UND ANOREXIE-KACHEXIE-SYNDROM BEI SCHWERER ERKRANKUNG

VERNACHLÄSSIGTE SYMPTOME – HERAUSFORDERUNGEN IN DER BETREUUNGSPRAXIS

Seminar

REFERENTINNE	Elisabeth Medicus, Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Anna Nennung, Diätologin im LKH Hochzirl-Natters, Standort Natters Monika Töchterler, Stationsleiterin Onkologie im LKH Hochzirl-Natters, Standort Natters
ZIELGRUPPE	ÄrztInnen, Pflegepersonen und Fachkräfte in der Betreuung schwer kranker Menschen
INHALT	<p>Fortdauernd müde fühlen sich Menschen mit Fatigue. Manche beschreiben die Müdigkeit, die sich auch durch Schlaf nicht bessert, als genauso quälend wie Schmerzen. Häufig tritt Müdigkeit bei Menschen mit einer fortgeschrittenen Tumorerkrankung oder anderen schweren Erkrankungen gemeinsam mit einer Einschränkung des Appetits, Verlust des Interesses am Essen und Gewichtsverlust auf. Dann liegt es für die Betroffenen und die Angehörigen nahe, diese Beschwerden als Ursache für die außerordentliche Müdigkeit anzunehmen.</p> <p>In diesem Seminar lernen die Teilnehmenden, welche vielfältigen Ursachen das Müdigkeitssyndrom und das Anorexie-Kachexie-Syndrom auslösen und welche Bedeutung Fatigue, Inappetenz und Gewichtsverlust für kranke Menschen, für deren Teilhabe am Leben und für die Umgebung haben, und darauf angemessen zu reagieren. Außerdem wird darauf eingegangen, wie Fatigue erfasst werden kann und was im Sinne der Betroffenenorientierung zu beachten ist. In den medizinischen Grundlagen wird der Zusammenhang der beiden Symptome thematisiert. Da beide Symptome eine interdisziplinäre Herausforderung darstellen, werden gemeinsame Strategien und Betreuungskonzepte für MedizinerInnen, Pflegende und TherapeutInnen im Umgang mit Fatigue und dem Anorexie-Kachexie-Syndrom vorgestellt.</p>
TEILNEHMERINNE	max. 18 Personen
TERMIN	Donnerstag, 31. Januar 2019, 14–17:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	60 Euro
ANRECHENBARKEIT	4 DFP-Punkte für Allgemeinmedizin
ANMELDUNG	bis Donnerstag, 17. Januar 2019

KOMPLEMENTÄRE PFLEGEMETHODEN IN DER PALLIATIVBETREUUNG

KREATIVES POTENZIAL AUS DER NATUR

Seminar

REFERENTIN	Bettina Weitlaner-Souissi, Dipl. Gesundheits- und Krankenpflegerin in der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
ZIELGRUPPE	PflegerInnen, die in der Palliativbetreuung tätig sind
INHALT	<p>Ergänzend zur schulmedizinischen Versorgung können bei belastenden Symptomen Wickel, Kompressen, Heilpflanzen als Tees oder ätherische Öle eingesetzt werden. Die Maßnahmen wirken symptomlindernd, beruhigend und entspannend und durch die Zuwendung kann das Wohlbefinden der PatientInnen sichergestellt und damit eine Verbesserung der Lebensqualität ermöglicht werden.</p> <p>In diesem Seminar wird Grundlagenwissen vermittelt und ein Überblick über komplementäre Pflegeangebote gegeben. Ausgewählte Methoden werden vorgestellt, die auf der Hospiz- und Palliativstation zur ergänzenden Linderung von Schmerz, Übelkeit, Unruhe, Blasenproblemen, Ödemen angewendet werden, ihre praktische Anwendung besprochen.</p>
TEILNEHMERINNEN	max. 18 Personen
TERMIN	Dienstag, 5. März 2019, 14–17:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	60 Euro
ANMELDUNG	bis Dienstag, 19. Februar 2019



7. ÖSTERREICHISCHER INTERPROFESSIONELLER PALLIATIVKONGRESS

PALLIATIVE CARE – WEGE IN DIE ZUKUNFT

Fachtagung der Österreichischen Palliativgesellschaft in Kooperation
mit der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft und der UMIT

KONGRESSPRÄSIDIUM Christiane Kreyer, Elisabeth Medicus, Werner Mühlböck

ZIELGRUPPE ÄrztInnen und andere Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: PflegerInnen, PsychotherapeutInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen u. a.

INHALT Palliative Care hat sich unter den Prämissen eines betriebswirtschaftlichen Denkens im Gesundheitswesen zu positionieren. Sind wir damit noch im Sinne der betroffenen Menschen unterwegs? Wie können die ursprünglichen Werte der Hospizbewegung erhalten werden? Eine Praxis der Sorge: Wie ist das zu verstehen, begrifflich zu fassen und weiterzudenken? Diese Ausrichtung schließt jedenfalls ein, dass wir PatientInnen und ihre Angehörigen beteiligen, dass wir fragen, wie „Sorgehandeln“ mit den bestehenden Qualitätsbegriffen erfasst werden kann; dass wir den Blick dorthin wenden, wo es eine Kultur der Sorge ganz besonders braucht; wie Palliativversorgung auf allen Ebenen und in alle Betreuungskontexte integriert werden kann.

Dieser Kongress räumt der S3-Leitlinie Palliativmedizin, die das Wissen über die Grundlagen des Handelns in der Palliativbetreuung zusammenfasst, einen wichtigen Stellenwert ein und thematisiert, wie Advance Care Planning in den deutschsprachigen Ländern weiterentwickelt wird und welche Werkzeuge in der Betroffenenorientierung vorhanden sind.

TERMINE Donnerstag, 28. März 2019
Freitag, 29. März 2019
Samstag, 30. März 2019

ORT Congress Innsbruck, Rennweg 3, Innsbruck

ANRECHENBARKEIT Um DFP-Punkte wurde angesucht.

**HINWEIS
WORKSHOPS** Am Vortag des Kongresses, am Mittwoch, 27. März 2019, 15-17:30 Uhr, finden verschiedene Workshops statt, zu denen Sie sich anmelden können. Das Programm wird noch bekannt gegeben.

**INFORMATION &
ANMELDUNG** Bitte melden Sie sich online über www.palliativ.at an.
Bei Fragen können Sie sich jederzeit gerne an Mondial Congress & Events wenden: Tel. 01 58804-607, opg2019@mondial-congress.com
Das Detailprogramm wird auf www.palliativ.at veröffentlicht.

PALLIATIVE CARE ALS GANZHEITLICHE AUFGABE

LERNEN AM PRAXISBEISPIEL

Seminar

REFERENTINNEN Katrin Fröhlich, Palliativmedizinerin, und Christian Sint, Seelsorger der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

ZIELGRUPPE alle Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: ÄrztInnen, PflegerInnen, PsychotherapeutInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen u. a.

INHALT Das Umgehen mit palliativen Betreuungssituationen erfordert nicht nur vielfältige Fachkompetenzen für die ganzheitliche Unterstützung von schwer kranken Menschen und ihren Angehörigen, sondern auch ein systematisches Herangehen an die je individuelle Situation. Ausgehend von einem komplexen Fallbeispiel aus der Palliativbetreuung, das eine interprofessionelle Herausforderung darstellt, werden im Seminar Themen dieses Fallbeispiels besprochen und die Herausforderungen in den unterschiedlichen Dimensionen benannt. Mit Hilfe bereitgestellter Unterlagen erarbeiten wir Handlungsmöglichkeiten und diskutieren diese in der Seminargruppe. Der methodische Schwerpunkt liegt auf der aktiven Mitarbeit der TeilnehmerInnen. Dabei werden medizinische und pflegerische Fragestellungen besprochen sowie psychosoziale und spirituelle Themen beleuchtet.

TEILNEHMERINNEN max. 16 Personen

TERMIN Dienstag, 9. April 2019, 14–17:30 Uhr

ORT Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol

TEILNAHMEBEITRAG 60 Euro

ANRECHENBARKEIT 4 DFP-Punkte für Allgemeinmedizin

ANMELDUNG bis Dienstag, 26. März 2019

HOSPIZORIENTIERTE LEBENS-, STERBE- UND TRAUERBEGLEITUNG UND PALLIATIVE CARE 2019.20

Lehrgang | Veranstalter: Bildungszentrum der Caritas Innsbruck in Kooperation mit der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

LEITUNG	Lehrgangsleitung: Gerhard Waibel Leitung der Weiterbildung nach GuKG: Christine Hosp
ZIELGRUPPE	Personen, die hauptamtlich oder ehrenamtlich mit schwer kranken, sterbenden Menschen sowie deren Angehörigen zu tun haben oder sich auf eine solche Tätigkeit vorbereiten wollen
INHALT	Der Lehrgang „Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care“ will dazu befähigen, Menschen in ihrer letzten Lebensphase mit ihren physischen, psychischen, sozialen und spirituellen Bedürfnissen zu begleiten und Angehörigen, FreundInnen und Betroffenen hilfreich beizustehen. Neben der Vermittlung von theoretischen, fachspezifischen und organisationspezifischen Kenntnissen setzt der Lehrgang bewusst einen persönlichkeitsorientierten Schwerpunkt. Er will die TeilnehmerInnen ermutigen, sich mit dem eigenen Leben und Sterben intensiv auseinanderzusetzen und darauf aufbauend Kommunikationsfähigkeit zu entwickeln. Die Weiterbildung ist als Basislehrgang in Palliative Care und als qualifizierte Zusatzausbildung für Pflegende anerkannt.
TEILNEHMERINNEN	max. 21 Personen; Anmeldung und Aufnahmegespräch erforderlich
TERMINE	Block 1: Donnerstag, 26. bis Sonntag, 29. September 2019 Block 2: Donnerstag, 7. bis Sonntag, 10. November 2019 Block 3: Donnerstag, 20. bis Sonntag, 23. Februar 2020 Block 4: Donnerstag, 2. bis Sonntag, 5. April 2020 Block 5: Donnerstag, 4. bis Sonntag, 7. Juni 2020 Zwischen den Blöcken sind ein Praktikum, Supervisionen, Treffen für Besprechungen der Abschlussarbeiten sowie für die Prüfung nach GuKG vorgesehen.
ORTE	Bildungshaus St. Michael, Matri am Brenner Haus der Begegnung, Innsbruck
ANMELDUNG	bis Montag, 15. April 2019; Aufnahmegespräch im Mai 2019
INFORMATION & ANMELDUNG	Bildungszentrum der Caritas Innsbruck Weiterbildung für Sozial- und Gesundheitsberufe Tel. 0512 7270 809, www.caritas-bildungszentrum.at

„ICH HAB´ NOCH LUST ZU LEBEN!“

MENSCHEN MIT KOGNITIVER BEEINTRÄCHTIGUNG IM STERBEN UND IN DER TRAUER BEGLEITEN

Vortrag und Seminar in Kooperation mit dem Haus der Begegnung

REFERENTIN	Ramona Bruhn-Tobler, Leiterin ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Malteser Hospiz-Zentrum Hamburg
ZIELGRUPPE	alle Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige betreuen und begleiten: ÄrztInnen, PflegerInnen, PsychotherapeutInnen, SeelsorgerInnen, SozialarbeiterInnen u. a.
INHALT	<p>Menschen im Sterben und in der Trauer würdevoll und bedürfnisorientiert an ihrem jeweiligen Lebensort zu begleiten und dabei mögliche besonderen Belange von Menschen mit einer kognitiven Beeinträchtigung zu berücksichtigen, ist Zielsetzung dieser Veranstaltung.</p> <p>Der Vortrag soll eine Einführung in den Themenbereich bieten und Einblicke in die Wünsche und Bedürfnisse von SeniorInnen mit kognitiver Beeinträchtigung ermöglichen.</p> <p>Im Seminar werden sowohl theoretische Grundlagen vermittelt als auch praktische Erfahrungen der TeilnehmerInnen berücksichtigt, um einen Transfer in den jeweiligen Arbeitsalltag zu ermöglichen. Neben einem Einblick in verschiedene Lebenswelten von älteren Menschen mit kognitiver Beeinträchtigung, sollen Ressourcen und Herausforderungen abgeleitet und Unterstützungsmöglichkeiten erarbeitet werden. Einen besonderen Schwerpunkt wird hierbei der Themenbereich Kommunikation einnehmen.</p>
TEILNEHMER:INNEN	Vortrag: keine beschränkte TeilnehmerInnenzahl Seminar: max. 20 Personen
TERMINE	Vortrag: Montag, 29. April 2019, 19–20:30 Uhr Seminar: Dienstag, 30. April 2019, 9–16:30 Uhr
ORT	Haus der Begegnung, Rennweg 12, Innsbruck
TEILNAHMEBEITRAG	Die Teilnahme am Vortrag ist kostenlos. Seminarbeitrag: 85 Euro
ANRECHENBARKEIT	Vortrag: 2 DFP Punkte für Sonstige Fortbildung Seminar: 8 DFP Punkte für Sonstige Fortbildung
ANMELDUNG	Keine Anmeldung zum Vortrag erforderlich. Anmeldung zum Seminar: bis Dienstag, 16. April 2019

IN WÜRDE LEBEN BIS ZULETZT

DIE BEGLEITUNG VON MENSCHEN IN SCHWERER KRANKHEIT IN TIROL

BnM

Vortrag

REFERENT	Werner Mühlböck, Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
ZIELGRUPPE	alle Interessierten
INHALT	Was sind die Kernpunkte der Hospizidee und welche Grundhaltung ergibt sich daraus? Hospizbetreuung ist nicht an spezialisierte Einrichtungen gekoppelt, Hospiz ist eine Haltung, die überall gelebt werden kann. Dabei stehen die Bedürfnisse schwer kranker Menschen und ihrer Angehörigen im Mittelpunkt. Im Vortrag wird aufgezeigt, wie die Hospizbewegung entstanden ist und wie sie in Tirol, in Österreich und weltweit organisiert ist. Außerdem wird besprochen, welche Bedürfnisse Menschen am Lebensende haben und wie wir dazu beitragen können, die letzte Lebensphase für Betroffene und ihre Angehörigen gut zu gestalten. Ein Anliegen des Referenten ist es, Verständnis und Begeisterung für eine Bewegung zu wecken, die unaufdringlich, aber bestimmt und dauerhaft gegen eine gesellschaftliche Entwicklung der Ent-Sorgung eintritt und zu selbstbestimmtem, reflektiertem und liebevollem Handeln aufruft.
TERMIN	Mittwoch, 8. Mai 2019, 19–20:30 Uhr
ORT	Schülerheim Don Bosco, Bahnstraße 49, Fulpmes
TEILNAHMEBEITRAG	Freiwillige Spenden sind willkommen.
ANMELDUNG	nicht erforderlich



ES MENSCHELT IM TEAM

CHANCEN DER INTERPROFESSIONELLEN KOMMUNIKATION

Seminar

REFERENTINNEN	Christine Haas-Schranzhofer, Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, und Tilli Egger, Radioonkologin, Psychotherapeutin und Psychoonkologin
ZIELGRUPPE	Fachkräfte aus dem Sozial- und Gesundheitswesen, die schwer kranke und sterbende Menschen betreuen und begleiten
INHALT	<p>Wie viel Zeit verwenden wir jeden Tag, um mit anderen zu kommunizieren, d. h. zu reden, zu telefonieren oder selbst bei Zusammenkünften informiert zu werden? Kommunikation schafft Orientierung, und häufig glauben wir, selbst gute InformationslieferantInnen zu sein. Trotzdem sind zwischenmenschliche Schwierigkeiten meist zurückzuführen auf schlecht gelungene Verständigung. Widerstände und Konflikte beruhen zumeist auf – ursprünglich kleinen – kaum bemerkten Missverständnissen. Was meint bewusste Kommunikation und was braucht es dafür in einem Team? Wann ist ein gemeinsames Vorgehen sinnvoll?</p> <p>Im Seminar wird Bezug genommen auf die Verschiedenheit von Menschen. Das Spannungsfeld zwischen der Individualität als Mehrwert und ihrer notwendigen Begrenzung wird thematisiert und das Gemeinsame in den Vordergrund gestellt. Dabei werden das Selbst- und Rollenverständnis beleuchtet, sowie die Themen, die sich dahinter verbergen. Gemeinsam werden verschiedene Faktoren erarbeitet, wie es gelingen kann, dass Menschen in ihrer Unterschiedlichkeit erfolgreich zusammenarbeiten können.</p>
TEILNEHMERINNEN	max. 18 Personen
TERMIN	Freitag, 24. Mai 2019, 14–17:30 Uhr
ORT	Hospizhaus Tirol, Akademie, Milser Straße 23, Hall in Tirol
TEILNAHMEBEITRAG	60 Euro
ANRECHENBARKEIT	4 DFP-Punkte für Sonstige Fortbildung
ANMELDUNG	bis Freitag, 10. Mai 2019

EHRENAMTLICHE HOSPIZBEGLEITUNG

LEBENS- UND STERBEBEGLEITUNG ZU HAUSE, IM WOHNHEIM ODER KRANKENHAUS

Ausbildung als Voraussetzung für die ehrenamtliche Mitarbeit in der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft

REFERENTINEN	ExpertInnen der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft sowie externe ReferentInnen verschiedener Fachbereiche
ZIELGRUPPE	Menschen, die schwer kranke und sterbende Menschen ehrenamtlich besuchen und deren Angehörige entlasten wollen
INHALT	<p>Ehrenamtliche Hospizbegleitung ist eine anspruchsvolle Aufgabe. Neben Fachwissen, Einfühlungsvermögen, Offenheit und Flexibilität müssen ehrenamtliche HospizbegleiterInnen auch die Bereitschaft mitbringen, sich auf das ganz persönliche Sterben eines Menschen einzulassen – und auf die Situation und die Bedürfnisse des sozialen Systems, dem er angehört.</p> <p>In der Ausbildung werden Grundlagen der Begleitung und Gesprächsführung vermittelt. Die TeilnehmerInnen setzen sich außerdem mit der Endlichkeit des eigenen Lebens auseinander und reflektieren ihre Motivation für die Hospizarbeit. In einem 80 Stunden dauernden Praktikum sammeln sie Erfahrungen in der Begegnung mit schwer kranken und sterbenden Menschen und deren Angehörigen. Das Tätigkeitsfeld sowie verschiedene Aufgaben und Rollen von ehrenamtlichen HospizbegleiterInnen werden erarbeitet und reflektiert.</p>
TEILNEHMERINEN	max. 18 Personen; Voraussetzungen: Teilnahme an einem Informationsabend, Aufnahmegespräch
UMFANG	Seminare: 95 Stunden Praktikum: 80 Stunden
KOSTEN	250 Euro Unkostenbeitrag
TERMINE & ORTE	Beginn der nächsten Ausbildungen im Raum Hall in Tirol: April und Oktober 2019. Auf Anfrage schicken wir Ihnen gern den Informationsfalter zu.

Bitte informieren Sie sich in unserem Büro oder auf www.hospiz-tirol.at über die nächsten Angebote, die Informationsabende und den jeweiligen Anmeldezeitraum.



BILDUNG NACH MASS:

SCHULUNGEN FÜR INSTITUTIONEN

Auf den folgenden Seiten finden Sie Bildungsangebote der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft für Care-Systeme (Wohnheime, Krankenhäuser und Hauskrankenpflege), die ihre Kompetenz in der Palliativbetreuung erweitern und Hospizkultur leben möchten. Sprechen Sie mit uns über die Erstellung eines maßgeschneiderten Angebots für Ihre Institution – wir beraten Sie gern!

Auch im ersten Teil dieses Programmhefts finden Sie Veranstaltungen, die Sie als „Bildung nach Maß“ buchen können. Sie sind mit folgendem Symbol gekennzeichnet:



PRAXISLEHRGANG PALLIATIVE CARE

INTERPROFESSIONELLE WEITERBILDUNG FÜR INSTITUTIONEN

BnM

Lehrgang

ZIELGRUPPE	ÄrztInnen, PflegerInnen, SeelsorgerInnen, TherapeutInnen, SozialarbeiterInnen und andere Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige begleiten
INHALT	<p>MitarbeiterInnen von Krankenhäusern, Heimen, Arztpraxen und Einrichtungen der Hauskrankenpflege erleben in ihrem Berufsalltag die Herausforderungen rund um schwere Krankheit, Sterben, Tod und Trauer: das Leiden und die Ängste der PatientInnen, die Fragen und Nöte der Angehörigen, vielschichtige medizinische und pflegerische Anforderungen und nicht zuletzt die eigene Betroffenheit. Viele in diesem Bereich Tätige wünschen sich, besser mit sterbenden Menschen und ihren Angehörigen arbeiten zu können. Dieser Lehrgang vermittelt Fachwissen in Palliative Care: Er umfasst medizinische und pflegerische Aspekte, Gesprächsführung, Zusammenarbeit im Team und mit anderen Institutionen, Abschiedskultur, Rituale u. a. m.</p> <p>Die TeilnehmerInnen des Lehrgangs erhalten Gelegenheit, ihr eigenes Handeln zu reflektieren und Sicherheit im Umgang mit schwer kranken Menschen zu gewinnen.</p>
TEILNEHMERINNEN	15 bis 20 Personen
UMFANG	Der Lehrgang umfasst ca. 48 Unterrichtseinheiten, aufgeteilt auf mehrere Seminartage.
TERMIN	Planen Sie diesen Lehrgang gemeinsam mit der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft!
ORT	nach Vereinbarung
INFORMATION	Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft Tel. 05223 43700-33676, akademie@hospiz-tirol.at

PALLIATIVE BETREUUNG ZU HAUSE UND IM WOHN- UND PFLEGEHEIM

BERATUNG UND SCHULUNG FÜR PFLEGE- UND BETREUUNGSPERSONEN

BnM

ZIELGRUPPE ÄrztInnen, PflegerInnen und Fachkräfte anderer Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige zu Hause oder in einem Heim betreuen

INHALT Der Wunsch der meisten Menschen ist es, in ihrem Zuhause, also in der vertrauten Umgebung, in der sie schon lange leben, auch zu sterben. Das kann die eigene Wohnung ebenso wie das Wohn- und Pflegeheim sein. Betreuende, die darauf gut vorbereitet sind, können viel dazu beitragen. Im Rahmen eines Seminars können sich Teams aus Heimen oder von ambulanten Diensten mit den Besonderheiten der Palliativbetreuung im eigenen Arbeitskontext auseinandersetzen.

Einige mögliche Themen

Was brauchen schwer kranke und sterbende Menschen? Welche Möglichkeiten der Symptomlinderung gibt es? Was brauchen die Angehörigen? Wann und wie wird das Thema Sterben angesprochen? Was bedeutet „Sterbebegleitung“ für das Betreuungsteam? Welche Rituale sind hilfreich? Welche Rolle spielt die Kommunikation zwischen HausärztIn und Pflegekraft? Wie können Menschen mit Behinderungen in der letzten Lebensphase begleitet werden? Und was können die Betreuenden für sich selbst tun?

TEILNEHMERINNEN nach Vereinbarung ganze Teams oder VertreterInnen einzelner Berufsgruppen

UMFANG nach Vereinbarung

TERMIN Buchen Sie diese Veranstaltung zu Ihrem Wunschtermin!

ORT nach Vereinbarung

INFORMATION Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Tel. 05223 43700-33676, akademie@hospiz-tirol.at

HOSPIZKULTUR UND PALLIATIVE CARE IM PFLEGEHEIM (HPCPH)

BnM

ZWEIJÄHRIGER BEGLEITETER ENTWICKLUNGSPROZESS

ZIELGRUPPE Wohn- und Pflegeheime in Tirol, die eine für die Betreuung und Begleitung in der letzten Lebensphase förderliche Organisationskultur entwickeln möchten

INHALT „Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim“ ist ein österreichweites Projekt, das vom Dachverband Hospiz Österreich unterstützt und laufend weiterentwickelt wird. Es ist keine reine Fortbildungsmaßnahme. Das ist das Besondere an diesem Projekt. Es initiiert einen Entwicklungsprozess im Heim und fördert die fachliche Kompetenz in der Palliativbetreuung.

Über 100 Heime in ganz Österreich haben den Prozess bereits durchlaufen. Die Erfahrung zeigt:

- Arbeitsabläufe werden optimiert und dadurch effizienter und effektiver.
- Krankenhauseinweisungen am Lebensende werden seltener.
- Standardisierte Schmerzerfassung u. ä. wird signifikant häufiger durchgeführt.
- Die Zufriedenheit von BewohnerInnen, Angehörigen und Betreuenden steigt.

UMFANG Der Projektprozess läuft über zwei Jahre, die durch einen verbindlichen Zeitplan strukturiert sind. Regelmäßige Austauschtreffen im Heim, heimübergreifende Vernetzungstreffen und andere „Bausteine“ sind vorgesehen. Ein Herzstück des Projekts ist der 36-Stunden-Workshop „Palliative Geriatrie“, den alle MitarbeiterInnen des Heims durchlaufen und in dem der Grundstein für die angestrebten Veränderungen gelegt wird. Außerdem bietet das Projekt die Möglichkeit, den Vorsorgedialog® in diesem Rahmen im Pflegeheim zu implementieren.

INFORMATION Haben Sie Interesse, an dem zweijährigen Entwicklungsprozess teilzunehmen? Möchten Sie genauere Informationen über Ablauf, Kosten, Nutzen und Fördermöglichkeiten? Wir freuen wir uns über Ihre unverbindliche Anfrage und informieren Sie gern in einem persönlichen Gespräch.

Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Tel. 05223 43700-33676, akademie@hospiz-tirol.at

MODULE ZU KERNTHEMEN IN DER BETREUUNG UND BEGLEITUNG SCHWER KRANKER MENSCHEN



VERTIEFUNG VON WISSEN UND KOMPETENZEN

ZIELGRUPPE Fachkräfte aus allen in der Palliativversorgung tätigen Berufsgruppen

INHALT Dieses Angebot ist darauf ausgerichtet, alle Berufsgruppen, die schwer kranke und sterbende Menschen und deren Angehörige zu Hause oder in Institutionen betreuen und begleiten, anzusprechen. Anhand der vertiefenden Fortbildungsmodule zu Kernthemen der Palliative Care sollen Fachwissen, Fertigkeiten und Haltungen vermittelt sowie verankert und damit zu einer kontinuierlichen Verbesserung der palliativmedizinischen Versorgung beigetragen werden. Die folgenden Module können als aufbauende Bildungsreihe oder als gezielter Schwerpunkt gebucht werden. Die Veranstaltungsangebote bauen inhaltlich aufeinander auf und bieten den Teilnehmenden die Möglichkeit, ihr Wissen und ihre Kompetenzen in Palliative Care zu vertiefen.

SCHMERZ	VORTRAG: Wenn alles weh tut	SEMINAR I: Schmerzlinderung und Schmerzerfassung bei alten Menschen	SEMINAR II: Komplexe Schmerzsymptomatik in der Palliativbetreuung
	ADVANCE CARE PLANNING	VORTRAG: Grundlagen und Instrumente der vorausschauenden Betreuungsplanung	PROJEKT: Hospizkultur und Palliative Care im Pflegeheim (HPCPH) und Vorsorgedialog®

UMFANG nach Vereinbarung

TERMIN Wir beraten Sie gerne bei der Planung eines maßgeschneiderten Angebots für Ihre MitarbeiterInnen!

ORT nach Vereinbarung

INFORMATION Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft
Tel. 05223 43700-33676, akademie@hospiz-tirol.at

PRÄKTIUM

Impu
für T

- WAS ERWARTETE ICH



REFERENTINNEN

RAMONA BRUHN-TOBLER

DKKP, MAS (Palliative Care), Dipl. Rehabilitationspädagogin, Kinder- und Jugendtrauerbegleiterin, Kinder- und Jugendlichenpsychotherapeutin in Ausbildung; Leitung ambulanter Kinder- und Jugendhospizdienst Malteser Hospiz-Zentrum Hamburg, Dozentin und Autorin.

TILLI EGGER

Dr. med., Radioonkologin, Psychotherapeutin, Psychoonkologin.

BARBARA FLAD

Sr., Mag., Dipl. Sozialpädagogin (FH); Leiterin der Seelsorge im Krankenhaus St. Vinzenz Zams.

MAGDALENA FLATSCHER-THÖNI

Ass.-Prof., Dr., Assistenzprofessorin am Institut für Public Health, Versorgungsforschung und HTA an der UMIT; Lehrtätigkeit: Ethik und Recht im Gesundheitswesen.

KATRIN FRÖHLICH

Dr. med., Praktische Ärztin, Fachärztin für Neurologie, ÖÄK-Diplom Palliativmedizin.

MICHAEL GANNER

Univ.-Prof., Mag., Dr., Jurist, wissenschaftlicher Publizist, Universitätsprofessor für Bürgerliches Recht und Grundlagen der Rechtswissenschaft an der Universität Innsbruck.

MARIANNE GRONEMEYER

Prof., Dr., Erziehungswissenschaftlerin, Sozialwissenschaftlerin, wissenschaftliche Publizistin, Dozentin und Autorin.

CHRISTINE HAAS-SCHRANZHOFER

MSc (Palliative Care), MSc (Pflegermanagement), Akad. Expertin in Intensivpflege, Akad. Expertin in Palliative Care, DGKP, Buchautorin; Pflegedirektorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

CHRISTIAN HÖRL

Mag., ehemaliger österreichischer Politiker, Coach, Supervisor und Projektbegleiter, Dialog- und Prozessgestalter, Autor.

SUSANNE JÄGER

Mag. phil., Psychotherapeutin, Supervisorin, Lehrerin für Achtsames Selbstmitgefühl des Center for Mindful Self-Compassion, San Diego, USA; Begleitung von Menschen in Krankheit, Krisen, Trauer in und außerhalb von Institutionen; Lehrtherapeutin Psychodrama.

VERENA KLAUNZER

Mag. phil., PhD, Erziehungswissenschaftlerin; Leiterin der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

GERTRUD LARCHER

Mag. phil., Erziehungswissenschaftlerin, Dipl. Lebens- und Sozialberaterin, Sterbe- und Trauerbegleiterin; Rainbows Trainerin, Dipl. Elternbildnerin.

ELISABETH MEDICUS

Dr. med., MAS (Palliative Care, Ethik und Kommunikation); Ärztliche Direktorin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft; Lehrtätigkeit: Schmerztherapie und Symptomlinderung für schwer kranke und sterbende Menschen, ethische Fragen am Lebensende, Grundlagen und Entwicklung von Hospiz- und Palliativversorgung, Vorsorge am Lebensende in medizinischen Fragen.

WERNER MÜHLBÖCK

Mag., MBA; Geschäftsführer der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

ANNA NENNING

BSc, Bed, Diätologin im LKH Hochzirl-Natters, Standort Natters; Lehrtätigkeit: Mangelernährung, Onkologie, Geriatrie und künstliche Ernährung.

MONIKA NIEDERMAYR

ao. Univ.-Prof., Mag., Dr., Juristin, ao.Universitätsprofessorin am Institut für Zivilrecht der Universität Innsbruck, diplomierte Ehe-, Familien und Beziehungsberaterin.

CONSTANZE RÉMI

Dr. rer. biol. hum., MSc, MAS (Palliative Care), Apothekerin in der Klinik und Poliklinik für Palliativmedizin des Klinikums der Universität München, Zertifikatskurs Palliativpharmazie, Stationsapothekerin und Leitung „Arzneimittelinformation Palliativmedizin“; Lehrtätigkeit: verschiedene Aspekte der Arzneimitteltherapiesicherheit in der Palliativmedizin.

CHRISTIAN SINT

Mag., katholischer Theologe, Ausbildung in Spiritual Care, Klinische Seelsorge Ausbildung (KSA), Seelsorger der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

MARIA STRELI-WOLF

Mag. phil., Erziehungswissenschaftlerin; Trauerbegleiterin und Mitarbeiterin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft im Bereich Öffentlichkeitsarbeit.

ROMANA THURNES

Mag., katholische Theologin, Pastoralpsychologin, Supervisorin und Beraterin (KSA/DGfP), Klinische Seelsorge Ausbildung (KSA/DGfP); Seelsorgerin der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

MONIKA TÖCHTERLER

DGKP, Akademische Palliative Care Expertin, Weiterbildung für basales und mittleres Pflegemanagement; Stationsleitung Onkologie im LKH Hochzirl-Natters, Standort Natters.

GERHARD WAIBEL

Dr. theol., Psychotherapeut, Theologe, Supervisor; Leiter des Lehrgangs „Hospizorientierte Lebens-, Sterbe- und Trauerbegleitung und Palliative Care“, u. a. Arbeit mit trauernden Menschen, Seminar- und Vortragstätigkeit im Hospizbereich.

KLAUS WEGLEITNER

Ass.-Prof. Mag. Dr., Sozialwissenschaftler und Sorgeforscher, Assistenzprofessor an der Abteilung Palliative Care und Organisationsethik/Institut für Pastoraltheologie und Pastoralpsychologie der Karl-Franzens-Universität Graz.

BETTINA WEITLANER-SOUISSI

DGKP, Palliative Care Basislehrgang, umfangreiche Erfahrung in der Pflege alter Menschen; Mitarbeiterin der Hospiz- und Palliativstation der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft.

iKB Eins für alle.

Eins für alle.

www.ikb.at
0800 500 502

Energie mit Verantwortung

ENERGIE · INTERNET UND IT · WASSER UND ABWASSER · ABFALL · BÄDER

iKB Eins für alle.



WEITERE VERANSTALTUNGEN

Diese Broschüre bildet eine Auswahl unseres Bildungsangebotes ab. Weitere Veranstaltungen und Formate finden Sie laufend auf unserer Website www.hospiz-tirol.at/akademie. Gern schicken wir Ihnen auch unseren elektronischen Bildungsnewsletter zu. Melden Sie sich einfach in der Akademie der Tiroler Hospiz-Gemeinschaft!

SO FINDEN SIE ZU UNS

Das **Hospizhaus Tirol** befindet sich in unmittelbarer Nähe zum Landeskrankenhaus Hall in Tirol in der Milser Straße 23. Die Altstadt können Sie in einigen Gehminuten zu Fuß erreichen.

Anreise mit öffentlichen Verkehrsmitteln:

Die Buslinien 504 und 505 von Innsbruck (Haltestelle Bahnhof) nach Hall in Tirol (Haltestelle Krankenhaus) sowie vom Bahnhof Hall in Tirol (Haltestelle Bahnhof) mit den Linien 5 oder 2 (Haltestelle Krankenhaus). Ab der Haltestelle Krankenhaus sind es noch 2 Minuten zu Fuß bis zum Hospizhaus Tirol.

Anreise mit dem Auto:

Autobahnausfahrt Hall Mitte. Richtung Hall in Tirol Zentrum halten. Der Beschilderung Richtung Krankenhaus folgen. Ihr Auto können Sie gerne in der gebührenpflichtigen Tiefgarage der Altstadt Hall in Tirol abstellen. Bitte benutzen Sie nicht die Tiefgarage vom Landeskrankenhaus, da diese nur PatientInnen und deren Angehörigen zur Verfügung steht und wenige Parkmöglichkeiten bietet.



Österreichische Post AG, MZ 10Z038726M
Tiroler Hospiz-Gemeinschaft, Milser Straße 23, 6060 Hall in Tirol